

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Die Kindheit ist kein Vorspann für den Rest des Lebens

- Kinderbuchautorin Frida Nilsson über die Kindheit

Zukunft der Schule –

- Schule der Zukunft

Werte machen Schule wertvoll

- VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann

Verhaltensökologie

- Über die Evolution sozialen Verhaltens

Sparen bei der Zukunft der Kinder

- Kritik des LEB-Vorsitzenden an der Schulpolitik

Demokratie braucht engagierte Demokraten

- KMK-Empfehlungen für Schule

Thema Lernmittelfreiheit

- Best Practice Beispiel

Inhaltsverzeichnis

„Zukunft der Schule – Schule der Zukunft“	3	Sparen bei der Zukunft der Kinder Interview mit Carsten T. Rees	15
Werte machen Schule wertvoll Grußwort des VBE-Bundesvorsitzenden Udo Beckmann	6	Stellungnahme des Landeselternbeirats Baden-Württemberg zum Konzept zur Stärkung und Entlastung von Schulleitungen	18
Rechtschreibdiagnose HSP: Mit wenig Aufwand viel erfassen	8	Demokratie braucht überzeugte und engagierte Demokraten Empfehlungen der Kultusministerkonferenz	18
Die Kindheit ist kein Vorspann für den Rest des Lebens Kinderbuchautorin Frida Nilsson über die Kindheit	10	Lernmittelfreiheit Informationen	20
Soziales Umfeld entscheidend für Berufswahl von Jugendlichen Neue Erkenntnisse zu Ursachen des Lehrlings- mangels im Handwerk	12	Rezension Eltern-Jahrbuch 2018/2019	22
Eltern fragen – Michael Rux antwortet Wem gehören die Freiplätze?	13	Cartoon zum Schluss	23
Verhaltensökologie: Über die Evolution sozialen Verhaltens	14	Vorsicht Satire!	24

Liebe Leserinnen und Leser!

Die schlechte Situation der Bildung in unserem Bundesland spitzt sich weiter zu. Trotz intensiver Bemühungen des Kultusministeriums und der Schulbehörden kann der Lehrermangel zur Zeit nicht wirksam behoben werden. In wenigen Schularten und Unterrichtsfächern sind genügend Kandidaten für das Lehramt vorhanden – wohl gemerkt in den Städten, nicht aber in jeder ländlichen Region. Andere Schularten stehen in Sachen Lehrerversorgung mit dem Rücken zur Wand – besonders schlimm trifft es die Grundschulen, am schlimmsten die im ländlichen Raum. Und die Misere wird nicht in ein bis zwei Jahren behoben sein. Wirklich effektive Maßnahmen greifen wohl frühestens in vier Jahren. Wir haben die Talsohle noch gar nicht erreicht.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Wenn es also nicht ausreichend neue Lehrerinnen und Lehrer auf dem Arbeitsmarkt gibt, was tun?

Der Landeselternbeirat hat versucht, mit einer landesweiten Aktion „Lehrer-Backen“ auf die Situation aufmerksam zu machen und hat viele Gesamtelternbeiräte im Land kontaktiert. Bei der Aktion haben wir versucht, der Politik Vorschläge und Forderungen der Eltern zu kommunizieren. Was mich dabei besonders erschreckt hat: Die Beteiligung der Eltern war bestenfalls als „verhalten“ zu bezeichnen. Im badischen Landesteil war die Beteiligung an einigen Standorten ganz gut, im württembergischen Landesteil war die Beteiligung an den meisten der wenigen teilnehmenden Standorte allenfalls als desaströs zu bezeichnen. Und das in einer Zeit, in der der LEB immer mehr Anfragen erhält und nicht nur zur Unterrichtsversorgung.

Was ich aktuell leider feststellen muss, ist: Gerade steigt die Bereitschaft, im Individualfall eine Beratung für das eigene Kind einzufordern – die Bereitschaft, Verantwortung für unser Bildungssystem zu übernehmen, sehe ich im Gegensatz dazu aber nicht auf einem Höhepunkt (das ist fast schon unbillig charmant formuliert). Schauen Sie z. B. auch auf die Bereitschaft, ein Ehrenamt in der Elternarbeit zu übernehmen, sei es als Elternvertreter, Elternbeiratsvorsitzende/-r, im Vorstand eines Gesamtelternbeirates, ...

Und auch, wenn die folgende Aussage durchaus hart klingt, möchte ich sie dennoch ganz klar aussprechen: Arbeit kann man wohl delegieren, so man jemanden findet, der bereit ist, sie zu übernehmen. Die moralische Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und für die Zukunft unseres Bildungssystems kann uns Eltern jedoch niemand abnehmen und man kann sie auch nicht komplett an ein Gremium abgeben. Aus der Nummer kommt keiner ganz raus!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Carsten Rees".

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiter: Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Stellungnahme des Landeselternbeirats Baden-Württemberg zum Konzept zur Stärkung und Entlastung von Schulleitungen



Landeselternbeirat
Baden-Württemberg
Eltern MitWirkung

Dem Landeselternbeirat (LEB) wurde auf seiner Sitzung am 17.10.2018 das Konzept des Kultusministeriums zur Stärkung und Entlastung von Schulleitungen vorgestellt. Dieses hat der LEB beraten.

Dem Landeselternbeirat (LEB) wurde auf seiner Sitzung am 17.10.2018 das Konzept des Kultusministeriums zur Stärkung und Entlastung von Schulleitungen vorgestellt. Dieses hat der LEB beraten.

Der LEB begrüßt diesen überfälligen ersten Schritt, um Schulleitungsämter attraktiver zu gestalten und mehr Bewerber für vakante Stellen zu erhalten.

Die Art und Weise des langsamen Herantastens scheint ein Ausdruck einer gewissen haushaltstechnischen Verzagtheit zu sein. Es sind viele Maßnahmen bekannt, die aufgrund evidenzbasierter Erkenntnisse erfolgversprechend wären; für alle diese Maßnahmen würde aber mehr Geld benötigt, als die aktuelle Landesregierung bereit ist, für die Zukunft unserer Kinder auszugeben.

Außer mit finanziellen Argumenten ist zum Beispiel nicht zu begründen, warum Schulverwaltungsassistenz auf die Schularten Gymnasium und berufliche Schulen und dort auf Schulen mit mindestens 1.000 Schüler begrenzt sein soll. Schulleitungen sind auch in anderen Schularten und in deutlich kleineren Schulen so stark mit reinen Verwaltungstätigkeiten belastet, dass vielfach schulleiterische Kernaufgaben nicht oder nur rudimentär wahrgenommen werden können. Deshalb dürfen aus Sicht des LEB auch Schulleitungszeit und Schulverwaltungszeit nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Schulverwaltungsassistenz kann aber auch nur ein Teil von dringend erforderlichen, multiprofessionellen Teams sein, die zur Unterstützung von Schulleitungen benötigt werden.

Der LEB begrüßt ausdrücklich das Vorhaben, Interessenten für Schulleitungsstellen deutlich besser aus- und fortzubilden, um sie in die Lage zu versetzen, die vielfältigen Aufgaben in Pädagogik, Diagnostik, der Personalführung und -entwicklung etc. im vollen Umfang wahrnehmen zu können.

Zusätzlich weist der LEB darauf hin, dass bei Fusion oder Verbund von Schulen der Wegfall von Funktionsstellen die Bereitschaft zum Zusammenschluss erheblich behindert. Hier sieht der LEB weiteren Regelungsbedarf.

Für den 18. Landeselternbeirat

Dr. Carsten T. Rees

Vorsitzender

Freiburg, den 28.10.2018



<https://www.leb-bw.de/infos-downloads/stellungnahmen/stellungnahmen-2018>

Landeselternbeirat Baden-Württemberg
Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158 70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de www.leb-bw.de

Demokratie braucht überzeugte und engagierte Demokraten

Empfehlungen zur Demokratie und Menschenrechtsbildung in der Schule vorgestellt

Die Länder haben sich auf eine noch stärkere Verankerung der Demokratie- und Menschenrechtsbildung in Unterricht und Schulalltag verständigt. Die Kultusministerkonferenz reagiert mit der grundlegenden Überarbeitung ihrer Empfehlungen „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ und „Menschenrechtsbildung in der Schule“ auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und aktuelle politische Herausforderungen.

Der Präsident der Kultusministerkonferenz und Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport, Helmut Holter: „Aus aktuellem Anlass wenden wir uns entschieden gegen Internetportale, in denen Schülerinnen und Schüler ihre Lehrkräfte wegen vermeintlicher parteipolitischer Einflussnahme denunzieren sollen. Das führt im Ergebnis zu einer Vergiftung des Schulklimas. Wir sehen es vielmehr als eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe an, Lehrkräfte in ihrem Bemühen

zur Demokratiebildung, der Erziehung zu Menschenrechten und im Eintreten für Toleranz, Respekt und Mitmenschlichkeit im Sinne des Grundgesetzes zu unterstützen. Demokratie braucht überzeugte und engagierte Demokratinnen und Demokraten. Daraus leitet sich ein konkreter Bildungsauftrag für die Schulen ab. Schule ist die einzige gesellschaftliche Institution, in der wir alle Kinder und Jugendlichen erreichen können. Sie ist daher nicht nur ein Ort der demokratischen Wissensvermittlung, sondern insbesondere auch demokratischer Erfahrungsraum. Hier werden Demokratie und Menschenrechte vorgelebt und gelernt. Ich habe das Thema Demokratiebildung in meinem Präsidentschaftsjahr auch deshalb gewählt, weil wir vor drei wichtigen Jubiläen stehen: 100 Jahre Weimarer Verfassung, 70 Jahre Grundgesetz und schließlich 30 Jahre friedliche Revolution in der DDR. Kinder und Jugendliche brauchen ein Wertesystem, an dem sie sich orientieren können. Schule ist dafür verantwortlich, ihnen Kenntnisse der freiheitlichen und demokratischen Grund-

Menschenrechte zu vermitteln. Die Stärkung junger Menschen in ihrem Engagement für den demokratischen Rechtsstaat und gegen antidemokratische und menschenfeindliche Haltungen ist Aufgabe über alle schulischen Fächer und außerschulischen Angebote hinweg.“

Eine besondere Herausforderung für die Schulen sind ausgrenzende, menschenverachtende und antidemokratische Grundpositionen. „Zur Demokratiebildung gehört auch zu vermitteln, dass es einen nicht verhandelbaren Kernbestand unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gibt. Dazu zählen die Menschenwürde und die Menschenrechte, die Grundrechte, Pluralismus, Gewaltenteilung, die Meinungsfreiheit oder eine unabhängige Justiz. Wir wollen mit unseren Empfehlungen auch einen Beitrag leisten, um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu festigen. Schule ist ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler Demokratie als ständige Gestaltungsaufgabe wahrnehmen und erleben können. Dazu gehört der Umgang mit Vielfalt genauso wie die Förderung von Empathie, Respekt, Achtung und Toleranz“, ergänzte Helmut Holter.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland

Taubenstraße 10
10117 Berlin
(Postfach 11 03 42, 10833 Berlin)
Telefon: +49 (0) 30 25418-499
Telefax: +49 (0) 30 25418-457

Empfehlung zur Demokratiebildung:

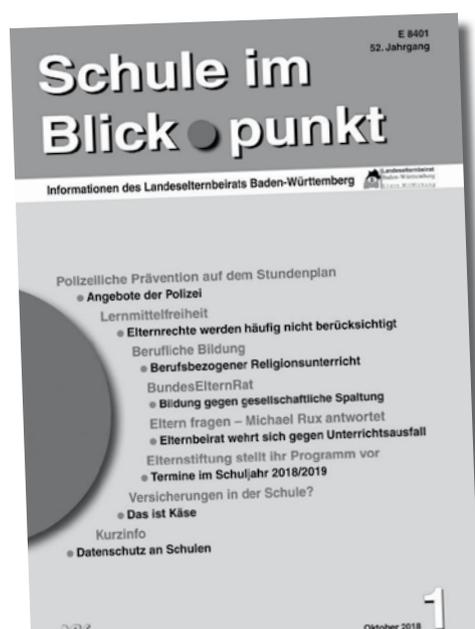
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf

Empfehlung zur Menschenrechtserziehung:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Menschenrechtserziehung.pdf

Quelle: <https://www.kmk.org/presse/pressearchiv/mitteilung/demokratie-braucht-ueberzeugte-und-engagierte-demokraten-empfehlungen-zur-demokratie-und-menschenr.html>

Empfehlen Sie Schule im Blickpunkt interessierten Eltern weiter!



Mit einem Abonnement gehen Eltern gut und aktuell informiert durch's Schuljahr für nur € 12,-! zzgl. Porto

Bestellen Sie noch heute!

Mit dem Gutschein-Code SIB1809 erhalten Sie bzw. Ihre Bekannten und Freunde ein kleines Willkommensgeschenk bei Abschluss eines Abonnements!

(nur solange Vorrat reicht)

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Elternvertreter über wichtige Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele wertvolle Hilfestellungen und Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang



Neckar-Verlag GmbH • Klosterring 1 • 78050 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0)77 21 / 89 87-38 • Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de

Cartoon zum Schluss



Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Mathias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Außerunterrichtliche Veranstaltungen (Klassenfahrten etc.) entfallen

Vor kurzem hat ein Gericht entschieden, dass Lehrkräfte für die Kosten, welche ihnen für Reisen bei Klassenfahrten und sonstigen Veranstaltungen außerhalb des Unterrichtsraumes (Klassenzimmer) entstehen, voll entschädigt werden müssen. Sie fragen sich, was das soll? Das ist doch selbstverständlich?! Aber nein – nicht beim Arbeitgeber Land Baden-Württemberg ...

Da haben die Lehrkräfte (Lehrerinnen und Lehrer) auf mindestens 50 % des Kostenersatzes „freiwillig“ verzichtet – Unglaublich. Das sollte einmal jemand von Führungskräften privater Firmen verlangen ...

Aber ja: Die Veranstaltungen sind ja reines Vergnügen, Erholung, Urlaub für die Lehrkräfte, und dann müssen sie eben einen privaten Anteil selbst tragen. Überlegen Sie, welche tollen Veranstaltungen da stattfinden!

Ein Beispiel: Eine Woche Ski-Freizeit in den Alpen. Oft sind da auch noch mehrere Kollegen dabei und sie genießen diesen Skiurlaub. Wäre da ein Eigenanteil nicht angebracht?

Die Schülerinnen und Schüler sind abends müde durch die sportliche Betätigung in frischer Luft am Tage und gehen früh zu Bett. Nun haben die Lehrkräfte Zeit für gemeinsame teambildende Maßnahmen oder endlich einmal in Ruhe ein Buch zu lesen – Urlaub eben.

Oder die regelmäßig stattfindenden Berlinreisen: Gemeinsame Termine am Tag und dann freier Ausgang der Schüler/-innen; die Lehrkräfte haben frei, können ins Theater oder sonstige kulturelle Highlights genießen.

Da ist doch wohl ein Eigenanteil der Reisekosten angebracht wie auch bei Geschäftswagen ein Eigenanteil für private Nutzung bezahlt werden muss.

Wenn nun die Lehrkräfte ihre vollen Reisekosten vom Arbeitgeber erhalten, dann können eben weniger dieser Veranstaltungen stattfinden. Das ist gut so – wir wollen ja schließlich, dass die jungen Menschen in der Schule Deutsch, Mathe und Englisch lernen, damit wir in den Pisa-Studien etc. wieder besser abschneiden, und keine Bespaßung durch gut ausgebildete Lehrkräfte.

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

[Bestellcoupon ausfüllen und senden an:](#)

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.:

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.
Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de.